

27. IV. 1917

2A

Marktamtsdirektor Bauer über Marktfragen.

Die Salzbohnen der Gemeinde als Aushilfsmittel. — In Erwartung der ungarischen Frühkartoffeln. — Die Einhaltung der Preise. — Theorie und Praxis. — Strafamtverfahren gegen Nicht-Preisanschreiber.

Marktamtsdirektor Kommerzialrat Adolf Bauer, der Leiter des Wiener Marktwesens, dessen verdienstvolle Tätigkeit vor kurzem gelegentlich seines Jubiläums von der Gemeindevertretung gewürdigt wurde, äußerte sich in einer Unterredung mit einem unserer Mitarbeiter über die gegenwärtigen Verhältnisse auf den Wiener Märkten, die Aussichten für weitere Marktbeschickungen und verschiedene aktuelle Fragen. Der Marktdirektor führte unter anderem aus:

Vor allem muß ich mich gegen die Anschauung wenden, als ob man den Wienern jetzt statt des frischen Gemüses — Salzbohnen bieten wolle. Die Ausgabe der Salzbohnen ist vielmehr ein dankenswerter Vorsichtsakt. Nicht weil man frisches Gemüse ersehen will, gibt man die Salzbohnen heraus. Tatsache ist vielmehr, daß die Zufuhren von frischem Gemüse aus Ungarn seit einigen Tagen gänzlich aufgehört hatten. Die Gemeinde war daher verpflichtet, einzuspringen, wenigstens durch die konservierten Salzbohnen einstweiligen Ersatz zu bieten. Dabei ist man der ärmeren Bevölkerung noch weitgehend durch möglichst niedrige Preisfestsetzung entgegengekommen. Die Salzbohnen sollen also keineswegs ein „Ersatz“ des frischen Gemüses sein. Wenn aber das letztere ausbleibt, mußte eben „in die Breche“ gesprungen werden, so daß die vom Bürgermeister angeordnete neue Konservabgabe gewiß am Platze war. (Die Vorsicht ist selbstverständlich lobenswert. Nichts weniger als lobenswert aber sind die mangelhaften Einrichtungen, die es nötig machen, in der Gemüsezeit an die Bevölkerung Salzbohnen abzugeben, weil eben frisches Gemüse gar nicht oder nur zu unerschwinglichen Preisen zu haben ist. Dies wurde auch kürzlich in einem Artikel der „Oesterreichischen Volks-Zeitung“ ausgeführt. — Anm. d. Red.)

In der bereits äußerst dringlichen Frage der Kartoffelversorgung betonte der Marktamtsdirektor, daß nunmehr nahe Aussicht auf das Hereinbringen der mehrfach signalisierten ungarischen Frühkartoffeln nach Wien vorhanden sei. Man hofft auf eine baldige und steigende Zufuhr, die geeignet sein dürfte, die Versorgung der Bevölkerung zu fördern. In bezug auf die im weiteren Verlaufe des Sommers zu erwartenden Zufuhren an Gemüse, Grünwaren und Obst sei es allerdings schwer, den Propheten zu spielen. Diesbezüglich ein weiterreichender Ueberblick wohl in erster Linie dem Ernährungsamt möglich und man muß die Maßnahmen dieses Amtes abwarten.

Die Frage der Höchstpreisüberschreitungen, die sich beim Marktverkauf ereignen, beschäftigt bekanntlich wieder sehr stark die Öffentlichkeit. Direktor Bauer weist auf die von ihm schon seit Kriegsbeginn getroffenen Verfügungen hin, die die schärfste Kontrolle der Marktpreise betreffen. Die Preise werden täglich von einer Kommission, an der sich Marktbehörden, Vertreter des Handels, der Produzenten und der „Geos“ beteiligen, bestimmt. Zeitlich am Morgen werden die Preise telefonisch an alle Marktämter gemeldet, damit auch in den Bezirken draußen die Einhaltung ermöglicht wird. Die Preisätze werden an den Amtstafeln angebracht. Die Einhaltung wird strengstens überwacht und in jedem Falle, wo Kenntnis von Ueberschreitungen erlangt wird, unverzüglich gegen den Schuldtragenden eingeschritten.

In der letzten Zeit hat sich auch, wie berichtet wird, wieder ein bedauerliches Nachlassen im vorgeschriebenen Anschreiben der Preise bei wichtigen Bedarfsartikeln bemerkbar gemacht. Es ist natürlich immer wieder zu konstatieren, daß Vorschriften, die erlassen werden, von manchen Leuten entweder nur mangelhaft oder aus irgendwelchen Gründen überhaupt nicht befolgt werden. Der Marktamtsdirektor erklärt, daß gegen eine ganze Reihe von Uebertretern der Vorschrift der Preiserschlichmachung bereits das strafamtliche Verfahren eingeleitet worden ist. Die regste Ueberwachung seitens der Marktbehörden wird konsequent fortgesetzt und dies dürfte auch in der Frage des Preisanschreibens die Einhaltung der durch die Preistreibeiverordnung gegebenen Schutzmaßnahmen erzwingen. Die Marktbehörden, deren Personalstatus allerdings sehr durch die Einberufungen verringert ist, werden es auch weiterhin an Eifer in bezug auf die Ueberprüfung der Preisvorschriften nicht fehlen lassen. Allerdings bedürfen sie auch der Unterstützung des Publikums.